

## Kleine Einführung in die Grundlagen traditioneller Horoskopdeutung

Die „klassische“ Astrologie ist sehr umfangreich. Sie besteht aus Stundenastrologie, aus Elektionsastrologie, aus Mundanastronomie, aber man kann mit ihr schlichtweg genauso Radixdeutung, Solardeutung etc. betreiben wie mit der „modernen“ Astrologie, nur mit eben sogenannten „klassischen“ Parametern, was nichts anderes bedeutet, als dass es andere bzw. zusätzliche Regeln gibt.

Die antiken Astrologen sahen das Horoskop als „**Geburtsversprechen**“, das auf allen Lebensebenen wirkt, also auf der **psychisch/geistigen** Ebene und im **realen** Leben. Wie jeder von uns selbst die Kopie und Verkleinerung des Universums zum Zeitpunkt seiner Geburt ist, so ist unser Leben und unsere Biografie auch eine Kopie unseres Geburtsmoments (und daher unseres Horoskops). Alles (die Psyche und der Lebensverlauf, d.h. die Biografie) ist ihrer Meinung nach im Ursprungshoroskop, dem Radix, verankert und verschlüsselt dargestellt.

Im modernen Sprachgebrauch spricht man in der Wissenschaft schlichtweg von **Selbstähnlichkeit** lebender Prozesse, deren Grundlage die Selbstorganisation ist – der Mensch wird immer sich selbst ähnlich sein und auch sein Leben – d.h. wie er es handhabt und was ihm passiert – ist immer Abbild seines Selbstes, d.h. seines Geburtsmusters bzw. seine Horoskops.

Der Unterschied zwischen einer zeitgemäßen und einer mehr traditionellen Sichtweise besteht also letztlich in der Auffassung darüber, **in welchem Ausmaße** die eigene seelische Struktur bzw. der astrologische Masterplan in das persönliche Leben eindringt und wie weit die Möglichkeit freier (von den persönlichen Vorlieben und Festlegungen unabhängigen) Gestaltung überhaupt reicht. Diese astrologisch angezeigten und im Leben zu bewältigenden Festlegungen werden in der klassischen Astrologie enger gesehen als in der modernen Astrologie.

Vor dem Hintergrund muss der klassisch Arbeitende anders vorgehen und bei der Analyse **Bewertungen** vornehmen, die die moderne Astrologie nicht vorsieht. Er stellt fest, ob eine Sache/eine Angelegenheit/eine Signifikanz stark oder schwach ist und auf wen oder was sie sich bezieht und ob es Behinderungen oder evtl. Unterstützungen gibt und wo in unserem Leben diese zu finden sind bzw. wann sie sich (durch Zeitherrscher) auslösen. Dazu werden die verschiedensten Signifikatoren ermittelt, die sich aus den Stärkeverhältnissen z.T. versteckter (also erst zu ermittelnder) Herrscherbeziehungen zusammen setzen. Z.B. haben wir in der Mitte der Zeichen Fische und Jungfrau einen starken Venus-Einfluss. Wenn man den nicht wahrnimmt, kann man sich bereits bei der Basisdeutung sehr irren, geschweige denn bei Prognosen.

### Wesentliche Merkmale traditioneller Astrologie sind:

- a) Einteilungen der Planeten nach sogenannten Würden, wodurch offensichtlich wird, wie stark ein Planet durch ein Positionszeichen gestärkt oder geschwächt wird.
- b) Die Analyse der Beschaffenheit der Planeten, wodurch deren „Konstitution“ festgestellt wird. Dieser zweite Punkt ist der Schwierigste und wird erst durch die Forschungen der letzten Jahre seit dem Beginn des amerikanischen Forschungsprojektes „Hindsight“ in seiner Brisanz deutlich. Dazu gehören z.B. die Stellung des Planeten zur Sonne, eine ganze Reihe von Übertragungsphänomenen (sogenannte Pushings), die Abhängigkeit des Planeten von seinem Zeichenherrscher bzw. generell dem Zustand seines Zeichens usw.  
Eine Unterstützung eines Planeten durch Pushings kann z.B. an sich schwach stehende Planeten enorm stärken.

Das Problem dieser genauen Zuordnungen ist oft die Genauigkeit der **Geburtszeit**, auch ein AA-Rating schützt einen nicht vor einer falschen oder ungenauen Zeit. Vielleicht wird das in unserer Wassermannzeit anders, weil die Krankenhäuser heute zumindest in Deutschland rechtlich verpflichtet sind, die Geburtszeit minutengenau zu erfassen.